|  |
| --- |
| **Übergreifendes Thema: Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (3.2)**Die Schülerinnen und Schüler … |
| erwerben Wissen über die Vielfalt der Kulturen, Lebensweisen und Überzeugungen sowie Kompetenzen, die sie zur Orientierung und Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft befähigen |
| lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen [...], entwickeln [...] eine Haltung, die es ihnen ermöglicht, Vielfalt als selbstverständlich und als Bereicherung wahrzunehmen |
| erwerben die Fähigkeit, sich eigene, tatsächliche und zugeschriebene Merkmale bewusstzumachen, die eigene Lebenssituation und Lebensweise zu reflektieren und einen Perspektivwechsel im Hinblick auf die Lebenssituationen anderer vorzunehmen |
| entwickeln eine auf der Grundlage der Achtung der Unveräußerlichkeit der Menschenwürde fundierte Haltung in Bezug auf den Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten |
| reflektieren gesellschaftliche Vorstellungen von Normalität und Abweichungen sowie bestehende Hierarchien und Machtverhältnisse |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Kompetenzbereich aus Teil C Deutsch | Beispiel/Idee zur Umsetzung | zu berücksichtigende Inhalte in den Jahrgangsstufen |
| 1/2 | 3/4 | 5/6 | 7/8 | 9/10 |
| z. B. Sprechen und Zuhören - zu anderen sprechen | Thema/Motiv: Alterswelten | **Texte in anderer medialer Form**Film**Gesprächsformen/****Redebeiträge** Anliegen, kurzer Vortrag | **Texte in anderer medialer Form**Kurznachricht**Gesprächsformen/****Redebeiträge** Meinungsäußerung, Vortrag | **Texte in anderer medialer Form**Informationssendung**Gesprächsformen/****Redebeiträge** Interview, Präsentation | **Texte in anderer medialer Form**Podcast, Newsletter**Gesprächsformen/****Redebeiträge** mediengestützte Präsentation | **Texte in anderer medialer Form** /**Gesprächsformen/****Redebeiträge** (Rede) |
| z. B. Schreiben – Schreibstrategien benutzen | Thema/Motiv: Alterswelten | **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben** Geschichte, Notiz (Kurzinformation, Merkzettel) | **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben** Beschreibung, Tagebucheintrag | **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben** Schreibplan, Erzählung | **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben** Beschreibung, Charakterisierung | **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben** (Kommentar) |

**Beispiel Konkretisierung Teil C**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgangsstufe** 8 | **Thema**: Alterswelten – Erstellen eines Videoporträts |
| Verfügbare Stunden: 8 Unterrichtsstunden plus Exkursion  |
| **Kompetenzerwerb ÜT:**ÜT **Bildung zur Akzeptanz und Vielfalt (Diversity)** Die Schülerinnen und Schüler lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegen zu bringen. Auf diese Weise entwickeln die Kinder und Jugendlichen eine Haltung, die es ihnen ermöglicht, Vielfalt als selbstverständlich und als Bereicherung wahrzunehmen. Sie erwerben die Fähigkeit, [...] einen Perspektivwechsel im Hinblick auf die Lebenssituationen anderer vorzunehmen.(3.2) |
| **Kompetenzerwerb Sprachbildung****1.3.1 Rezeption/Hörverstehen** Hörtexte, auch medial vermittelte, verstehen und nutzen: Die Schülerinnen und Schüler können **G** zentrale Informationen aus Vorträgen, Berichten ermitteln und wiedergeben *(hier aus dem Interview mit dem älteren Menschen).*Strategien des verstehenden Zuhörens anwenden: Die Schülerinnen und Schüler können **D** gezielte Aufmerksamkeit auf Aussagen von Hörtexten und längeren Redebeiträgen richten; sprachliche Handlungen wie Frage, Aufforderung, Bitte u. a. unterscheiden.**G** in Hörtexten und längeren Redebeiträgen Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden und wiedergeben; sprachliche Handlungen wie Rückfrage, Richtigstellung, Hervorhebung, Äußerung von Zweifel u. a. als Redeabsicht deuten.**D/G** Nichtverstandenes aus Hörtexten und längeren Redebeiträgen benennen und gezielt nachfragen; die Bedeutung unbekannter Wörter, Fachbegriffe oder Wendungen aus dem [...] Redezusammenhang erschließen; Stichpunkte zur Unterstützung des Hörverständnisses notieren.**1.3.3 Produktion/Sprechen** Einen Vortrag halten: Die Schülerinnen und Schüler können **D** mithilfe von Notizen und vorgegebenen Redemitteln (z. B. zu Beginn, anschließend, zum Schluss) adressatenbezogen vortragen.**G** mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z. B. *rückschauend, vergleichend, demonstrierend*) adressatengerecht vortragen.**D/G** Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Betonung, Körpersprache) zur Verstärkung von Redeabsichten einsetzen.**1.3.4 Produktion/Schreiben**Texte schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können **D** sprachliche Mittel zur Verdeutlichung inhaltlicher Zusammenhänge anwenden; informierende Texte (z. B. Bericht, Beschreibung, *Textentwurf für das Videoportrait*) unter Nutzung von geeigneten Textmustern und -bausteinen sowie von Wortlisten schreiben.**G** weitere sprachliche Mittel (z. B. Passiv/Aktiv, indirekte Rede) nutzen. |
| **Kompetenzerwerb Medienbildung****2.3.3 Präsentieren**Medienspezifische Gestaltungsprinzipien: Die Schülerinnen und Schüler können **D** die Gestaltung von Präsentationen an Zielen ausrichten.**G** verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln; multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren; eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten.**2.3.4 Produzieren**Medientechnik: Die Schülerinnen und Schüler können**D** Medientechnik einschließlich Hard- und Software nach Vorgaben einsetzen; grundlegende Funktionen von Textverarbeitungs- sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogrammen nutzen.**G** Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden.Medienproduktion als planvoller Prozess: Die Schülerinnen und Schüler können**D** eine Medienart für ihre Medienproduktion auswählen; eine Medienproduktion in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Vorgaben planen.**G** eine (multi-) mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen.**D/G** bei der Planung einer Medienproduktion die Rahmenbedingungen berücksichtigen.Gestaltung von Medienproduktionen: Die Schülerinnen und Schüler können**D** grundlegende Elemente der (Bewegt-) Bild-, Ton- und Textgestaltung nach Vorgaben einsetzen; die Gestaltung und Wirkung von eigenen Medienproduktionen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen.**G** Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen; ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren; die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten.Herstellung von Medienprodukten: Die Schülerinnen und Schüler können**D** mit Hilfestellung eigene Medienprodukte einzeln und in der Gruppe herstellen.**G** unter Nutzung erforderlicher Technologien (multi-)mediale Produkte einzeln und in der Gruppe herstellen. |

|  |
| --- |
| **Inhalte:** Produktion eines Videoporträts über eine Seniorin/einen Senioren auf der Grundlage eines Interviews |
| **fachbezogener Kompetenzerwerb im Thema** |
| **Schwerpunkt**: **2.1 Sprechen und Zuhören – zu anderen sprechen** |
| **Ziel-, zweck-, situations- und adressatenorientiert sprechen (z. B. erzählen, informieren/erklären)**Die Schülerinnen und Schüler können**C** Informationen für ihre Erzählung/Erklärung bzw. ihren Bericht auswählen und nutzen.**E** sprachliche Handlungen (z. B. Erzählen, Informieren, Erklären, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) unterscheiden.**F** sprachliche Handlungen (z. B. Erzählen, Informieren, Erklären, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) variantenreich gestalten.

|  |  |
| --- | --- |
| **Redeweisen angemessen gestalten und ihre möglichen Wirkungen reflektieren**Die Schülerinnen und Schüler können**D** mögliche Wirkungen von Mimik und Gestik auf ihr  Gegenüber berücksichtigen.**E** unter Nutzung von verbalen und nonverbalen Mitteln  Sprechsituationen situationsgerecht gestalten.**F** in vertrauten Sprechsituationen mit sachangemesse- nem Wortschatz sowie sprachlichen Gestaltungsmit- teln ihre Redeabsicht umsetzen. | **Inhalte vortragen und präsentieren**Die Schülerinnen und Schüler können**E** Inhalte sach- und adressatengerecht vortragen und  präsentieren.**F** Inhalte mithilfe multimedialer Präsentationsformen  vortragen. |

 |
| **Schwerpunkt: 2.6 Schreiben – Schreibstrategien nutzen** |
| **Texte planen**Die Schülerinnen und Schüler können**D** Strategien zur Ideenfindung und Strukturierung verwenden (z. B. Ideenstern, Cluster, Mindmap, Gliederung).**E** Informationsquellen wie Nachschlagewerke, das Internet nutzen.**F** ausgewählte Formen der Schreibplanung (Festlegen eines Schreibziels, Gliederung, ggf. Adressatenbezug)  funktional einsetzen. **Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben**Die Schülerinnen und Schüler können**D** einen Text sinnvermittelnd aufbauen und dabei das erzählenswerte Ereignis ins Zentrum stellen. **E** Erzähltechniken (z. B. Rückblick, Vorausschau) als Gestaltungsmittel auswählen und einsetzen.**F** zu Vorlagen so schreiben, dass deren sprachliche und gestalterische Besonderheiten berücksichtigt werden, ggf.  auch unter Veränderung der Erzählperspektive.**Texte überarbeiten**Die Schülerinnen und Schüler können**D** Texte auf der Grundlage textsortenbezogener Kriterien überarbeiten.**E** Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern.**F** Hilfen von Nachschlagewerken und Textverarbeitungsprogrammen für die Überarbeitung ihrer Texte nutzen (z. B.  Synonymsuche, Thesaurusfunktion) **zudem wird (je nach Ausprägung der didaktischen Zugänge) der Kompetenzerwerb in folgenden Kompetenzbereichen gefördert**2.3 Sprechen und Zuhören – Verstehend zuhören2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln – Sprachbewusst handeln |
| **Konkretisierung****Mögliche didaktische Zugänge:*** *Recherche zu „Leben im Alter“ (Ruhestand, Altersarmut, Pflegefall, Seniorenheim, Rente/Pension ...)*
* *Entwicklung von Interviewfragen*
* *Interviewen der eigenen Groß-/Urgroßeltern/pensionierten Nachbarn u. ä. auf der Grundlage der erarbeiteten Interviewfragen – mögliche Anbindung der Exkursion*
* ***Auswählen und Ordnen relevanter Informationen, Episoden, ggf. Veranschaulichungen (Fotos, Gegenstände, Kostüm, Requisiten ...) aus den Interviewergebnissen***
* ***Gestalten eines Textes für das Videoportrait, in dem ein ausgewählter alter Mensch vorgestellt wird***
* ***ggf. Erstellen eines Scripts für ein Videoportrait auf der Grundlage des Interviews***
* ***Produzieren und Präsentieren des Videoportraits mit Hilfe einer Handykamera***
 |
| **Wissensbestände:** Je nach Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler werden den Inhalten die zu erwerbenden Wissensbestände der Niveaustufen E und F zugeordnet.**E** Monolog, Rückblick, Drehbuch, Kameraperspektive, Personenbeschreibung, Ich-Botschaft, Adressaten- und  Situationsorientierung, Visualisierung, Standard- und Alltagssprache**F** Regie, Kulisse, Requisit, Storyboard, Kameraeinstellung, Aufhänger, Artikulation, Publikumsbezug |

|  |
| --- |
| **fächerverbindende Bezüge und Absprachen**: *Planung, Durchführung und Auswertung von Interviews: Verknüpfung mit Kompetenzerwerb in Geschichte und Politische Bildung; Umgang mit historischen Quellen; Videopräsentationsformen* |
| **Formate der Leistungsbewertung**: * *kriterienorientierte Einschätzung der Entwicklung von Interviewfragen*
* *Bewertung eines Scripts für ein Videoportrait*
* *Bewertung des Videoportraits*
 |
| **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**:* *Exkursion in eine Einrichtung der Altersbetreuung*
 |

***Alterswelten – Erstellen eines Videoporträts***

**Arbeitsauftrag: Erarbeiten von Interviewfragen**

**Beispiel:**

 1. Wann und wo wurden Sie geboren?

 2. Wie war Ihre Kindheit? Woran erinnern Sie sich gern?

 3. Welche Menschen waren Ihnen in Ihrer Kindheit und Jugend besonders wichtig?

 4. Welchen Beruf haben Sie erlernt und warum haben Sie sich gerade dafür

 entschieden?

 5. Wenn Sie an Ihre Familie denken, was fällt Ihnen als erstes ein?

 6. Was ist wichtig für Sie bei dem Gedanken an Ihre Familie, Ihre Kinder?

 7. Gab es besonders einschneidende Erlebnisse in Ihrer Biographie, die bis heute

 Auswirkungen auf Ihr Leben haben?

 8. Wie haben Sie die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten erlebt?

 9. Wenn Sie etwas in Ihrem Leben ändern könnten, was wäre das?

10. Wie ist Ihre derzeitige Lebenssituation und wie verbringen Sie augenblicklich

 Ihre Zeit?

11. Was halten Sie von den heutigen jungen Menschen? Welchen Rat/welche

 Botschaft möchten Sie ihnen mit auf den Weg geben?